

## FRONTIER KIOWA

**Kurzbeschreibung:** Nomadisches Indianervolk in den Südlichen Plains. Sie stellen mit den Plains Apache und den Comanche eine politische und militärische Macht in den Südlichen Plains dar.

**Name:** Kiowa bedeutet „Erstes Volk“.

Die Plains Apache werden auch als Kiowa-Apache bezeichnet, weil sie vor vielen Jahren mit den Kiowa gemeinsam aus dem kanadischen Raum nach Süden zogen.

**Ethnie:** Indianer.

Die Kiowa sind nomadische Prärie- und Plains-Indianer.

Die Kiowa-Stämme lassen sich bis in die 1850er in zwei regionale Gruppen bestimmen:

- Die To-kina-yup sind das „Volk der Kälte“ und leben nördlich. Ab 1840 verbündeten sie sich mit den Südlichen Cheyenne und den Südlichen Arapaho.
- Die Sálqáhyóp sind das „Volk der Hitze“ und leben südlich. Sie leben mit den Comanche zusammen im Raum Oklahoma und Texas.

Ab den 1850ern dringen die weißen Siedler zunehmend in das Frontiergebiet und die zwei regionalen Gruppierungen lösen sich allmählich auf. Es entsteht die Comanche-Allianz.



**Sprache:** Die Kiowa sprechen die Kiowa-Tano-Sprache. Sie ist verwandt mit der Sprache der östliche Pueblo-Indianer. Sie verstehen sich so allerdings nicht. Die Kiowa-Sprache hat unter den Stämmen leichte Dialekte, sie verstehen sich aber untereinander.

Einige der Kiowa-Apache (Plains Apache) beherrschen diese Sprache auch, sie sprechen aber ihre eigene Östliche Apache-Sprache.

Wie alle Plains-Indianer beherrschen die Kiowa auch die Plains-Zeichensprache, mit der sich alle Plains-Indianer untereinander verständigen können.

**Lebensraum:** Die Kiowa leben in den Südlichen Plains. Zu ihrem Stammesgebiet gehören Colorado, Kansas, Oklahoma, Oklahoma-Panhandle, New Mexico und Texas.

Ab 1868 leben sie im Reservat bei Fort Sill in Oklahoma.



**Auftreten:** Die Kiowa vertreten die politische Idee von einer großen Nation und sind politisch strukturiert. In diese Idee integrieren sie auch die Comanche. Der ganze Stamm der Kiowa versammelt sich einmal im Jahr mit den Plains Apache zum Sonnentanz, unter der Führung eines gewählten Oberhäuptlings. Dieser Oberhäuptling repräsentiert nach außen und innen sein Volk und tritt als Verhandlungsführer auf, aber er untersteht dem Willen der jeweiligen Stammeshäuptlinge. Die Stämme halten jedoch militärisch und religiös zusammen.

Die Häuptlinge und auch der Oberhäuptling werden demokratisch gewählt und können aufgrund von Alter, Fehlverhalten oder Unglücks, das sie nicht verhindert haben, direkt abgewählt werden. Bei der Wahl zum Häuptling spielen Tapferkeit, Kampfesmut, Intelligenz, Großzügigkeit, Höflichkeit, Erfahrung, Kommunikationsstärke und Diplomatie zu den Stämmen eine Rolle.

Die Kiowa existieren in matrilocalen Großfamilien. Die Männer schließen sich also der Kernfamilie ihrer Frau an. Diese bilden weitere Lokalgruppen. Die Lokalgruppen werden von einem Familienoberhaupt geführt. Diese bilden 6 Stämme, die im Tipi-Ring auch am Sonnentanz teilnehmen. Die Stämme werden von einem Häuptling geführt. Die Kiowa-Apache bilden dabei einen der Stämme. Dieser Stammesverband versteht sich als eine militärische und religiös-kulturelle Einheit.

Die Kiowa sind eine ausgesprochene Kriegergesellschaft. Die jungen furchtlosen Krieger stellen in ihrer Gesellschaft ein Ideal dar. Sie dringen monatelang in fremde Indianer-Territorien ein, um dort Pferde, Frauen und Kinder zu rauben und als ruhmreiche Krieger zurückzukehren.

**Religion:** Der Sonnentanz stellt das jährlich traditionelle religiöse mehrtägige Treffen der Kiowa dar. Höhepunkt ist der Tanz um einen Baum, bei dem die bemalten Tänzer mit Riemen an diesem Baum verbunden sind. Die Riemen sind in die Muskeln der Brust gebohrt. Nach stundenlangem Tanz und musikalischen Spielen auf Pfeifen, werden die Tänzer durch die Schmerzen in Trance versetzt. Erst wenn sich der Riemen durch das Zerren aus der Brust herauslöst, ist der Tänzer erlöst. Bei diesen Tänzen wird um die Erneuerung des Lebens gebetet.

Während des Sonnentanzes hat jeder Stamm eine besondere Verpflichtung. Die Kátá sind für die Versorgung von Bisonfleisch zuständig, die Kogui sind für die Durchführung der Kriegszeremonie beim Sonnentanz verantwortlich, die Kaigwu sind die Hüter des Heiligen Bündels und der Heiligen Lanze, die Kinep haben als Beschützer des Sonnentanzes polizeiliche Aufgaben wahrzunehmen und für Sicherheit zu sorgen und die Semat (Plains Apache) und die Soy-hay-talupé haben keine besonderen Aufgaben.

Die Kiowa glauben an Schutzgeister und nehmen bei ihrer Visionssuche Kontakt mit ihnen auf und lassen sich von ihnen leiten. Die Kiowa besitzen einen Propheten. Dieser Schamane lehrt sein Volk spirituell und berät den Häuptlingsrat. Er gilt als Schamanenzauberer. Demgegenüber gilt ein Schamane, der schwarze Magie einsetzt, als Hexer, der sein Leben verbüßt hat.

Ab 1885, seitdem die Kiowa im Reservat leben, entwickelt sich unter den Kiowa und den Comanche der Peyotismus. Dieser Glaube ist spirituell und eine Mischung aus der christlichen Vorstellung an einen Schöpfergott, der stark an die göttliche Kraft Manitu erinnert und den Glauben an die Geister der Ahnen, die sich in Visionen zeigen. Für die Visionen werden die halluzinogen wirkenden Peyote-Kakteen genutzt. Die Zeremonien werden von Samstagabend, 20 Uhr bis zum Sonntagmorgen gefeiert und mit einem Frühstück beendet. In den Reservaten erhält der Glaube Zulauf, auch wegen des Konsums der Peyote.

**Freunde / Feinde:** Die Kiowa sind eng verbündet mit den Plains Apache (Kiowa-Apache) und den Comanche und bilden gemeinsam eine militärische und politisch dominante Macht in den Südlichen Plains.

Die Kiowa sind seit ihrer Wanderung durch die Black Hills noch verbündet mit den Absarokee (Crow).

Zu ihren traditionellen Feinden gehören die Navajo, Ute, Shoshone, Osage, Pawnee und gelegentlich die Lakota-Sioux. Diese werden häufig Opfer ihrer monatelangen Raubzüge.

Zu den Apache haben die Kiowa ein neutrales Verhalten, anders als ihre verbündeten Comanche.

Mit den Südlichen Cheyenne und den Südlichen Arapaho sind sie bis 1840 verfeindet und danach verbündet auch sie sich miteinander.

Mit Hilfe der Kiowa-Apache (Plain Apache) verbünden sich die Kiowa und die Comanche 1846 mit den östlichen Mescalero-Apache.

### Geschichtliches:

- Ursprünglich stammen die Kiowa aus dem Gebiet des Yellowstone River, bevor sie ins südliche Kanada ziehen. Dort leben sie in enger Beziehung zu den Sacree und werden vom Jäger und Sammler zu nomadischen Prärieindianern. In der Zeit schließt sich ihnen auch ein Apache-Stamm an, die zunächst als Kiowa-Apache bezeichnet werden. Diese werden später zu den Plains Apache.
- 1700 ziehen die Kiowa (ca. 4.000 Personen) und Kiowa-Apache (ca. 600 Personen) in die Black Hills. Sie verbünden sich dort mit den Absarokee (Crow). Durch die Absarokee kommen sie in den Besitz von Pferden, die sie zur Jagd nutzen und übernehmen die Zeremonie des Sonnentanzes, der sich in den Great Plain ausbreitet. Als Prärie-Nomaden leben die Kiowa nun von der Büffeljagd.
- Als die Lakota-Sioux, Arapaho und die Cheyenne von Osten in die Black Hills drängen, weichen die Kiowa und Kiowa-Apache nach Süden aus.
- 1750 kommen die Kiowa und Kiowa-Apache in die Central Plains.
- 1780 kommen die Kiowa und Kiowa-Apache in das Gebiet des North- und South Platte River und somit in den Machtbereich der Comanche. Anfangs kommt es zu heftigen Kämpfen.
- 1790 kommt es zu einer Friedensvereinbarung und die Kiowa, die Kiowa-Apache und die Comanche verbünden sich. Die Kiowa und nun Plains Apache streifen mehrheitlich nördlich des Canadian River und Red River. Die drei Stämme kontrollieren ein riesiges Gebiet der Südlichen Plains und werden zur militärisch-politischen dominierenden Macht, die als Comancheria bezeichnet wird.
- 1800 – 1840 befinden sich die Kiowa und Kiowa-Apache in Konflikt mit benachbarten Stämmen. Die Navajo, Ute und Lipan-Apache versuchen in die Comancheria einzudringen. Andererseits führen die Kiowa auch monatelange Raubzüge in fremden Indianer-Territorien. Auch bei den Amerikanern und Mexikanern gelten die Kiowa als gefährliche Räuber.
- 1817 leiden die Kiowa an der Pockenepidemie.
- 1820 eskaliert der Konflikt mit den Süd-Cheyenne und Süd-Arapaho in Colorado und Kansas. Die Kiowa und die Comanche machen dabei große Verluste, auch an Pferden. Die Cheyenne und Arapaho führen brutale Kriege, um die Gebiete zu halten.
- 1837 wird ein Vertrag zwischen der US-Regierung und den Kiowa verhandelt, der den Kiowa ein Reservat zuspricht und dafür Frieden anbietet.
- 1840 gibt die Comanche-Allianz den Krieg gegen die Cheyenn-Arapaho-Allianz auf und verbündet sich mit ihnen. Die Kiowa-Apache vermitteln dabei. Sie zahlen einen Tribut von mehreren tausend Pferden.
- 1846 schließen die Kiowa und Comanche mit Hilfe der Plains Apache (Kiowa-Apache) Frieden mit den östlichen Mescalero-Apache. Dadurch erhalten sie einen weiteren Handelszugang zu anderen Indianerstämmen, wie den Pueblo-Indianern und sie greifen gemeinsam die Siedlungen in Mexiko an.
- 1848 leiden die Kiowa erneut an der Pockenepidemie.

- Ab 1850 nehmen die Kämpfe mit der US-Armee zu. Der Vertrag von 1837 ist gebrochen, weil immer mehr weiße Siedler in die Comancheria eindringen.
- 1855 wird ein erneuter Friedensvertrag mit der US-Regierung aufgestellt.
- 1865, nach dem Bürgerkrieg, nimmt der Druck der US-Armee erneut zu.
- 1866, nach dem Tod des Oberhäuptlings Dohäsan, ziehen die Kiowa stets in die Nähe zum Handelsposten Fort Sill (Oklahoma), um dort in Friedenszeiten zu handeln oder in Kriegszeiten frei umherzuziehen und zu jagen und zu kämpfen. Der Handel im Fort Sill bleibt jedoch dauerhaft bestehen.
- 1867 versammeln sich am Medicine Lodge in Kansas, dem heiligen Versammlungsort der Kiowa, 5.000 Indianer der Kiowa, Kiowa-Apache, Comanche, Southern Cheyenne und Southern Arapaho und unterzeichnen mit der US-Regierung einen neuen Friedensvertrag, der den Indianern die Umsiedlung in Reservate aufbürdet. Die Kiowa, Kiowa-Apache und Comanche müssen ins Reservat Fort Sill umsiedeln.
- 1868 führen US-Truppen ein Massaker an Cheyenne durch, das Washita-Massaker. Daraufhin rufen einige Kiowa-Häuptlinge dazu auf, das Reservat bei Fort Sill wieder zu verlassen.
- 1869 – 1871 kommt es erneut zu Kämpfen und Überfällen in Texas. Die Kiowa-Häuptlinge und ihre Gruppen werden schließlich festgenommen und müssen zurück ins Reservat.
- 1874 – 1875 kommt es erneut zu einer Verletzung des Reservats-Gesetzes mit den Kiowa und den Comanche. Diese kämpfen gegen die Weißen, um die letzten Bisonherden zu bewahren. Die Angreifer werden ins Reservat zurückgedrängt.
- 1878 leben 1.200 Kiowa im Reservat.

### Besondere Persönlichkeiten:

- Lone Wolf (1820 – 1879): Er ist Oberhäuptling und gehört einer Elite-Kriegergesellschaft an. 1863 und 1872 reist er nach Washington D.C., um die Freilassung der Häuptlinge Satanta und Big Tree zu erwirken, was ihm auch gelingt. 1867 ist er Mitunterzeichner des Vertrages von Medicine Lodge. Nach dem Tod seines Sohnes führt er Kämpfe gegen weiße Siedler, Mexikaner und gegen Texas Ranger. 1874 muss er kapitulieren. In Fort Sill und stirbt er schließlich an Malaria. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!
- Kicking Bird (1835 – 1875): Er ist ein Häuptling der Kiowa und als Friedensstifter bekannt. Als sich die Kiowa im Reservat befinden, wird Kicking Bird 1872 von US-Vertretern zum Oberhäuptling der Kiowa ernannt, ohne den Rückhalt seines Stammes zu haben. Nach dem Washita-Massaker soll er 50 Kiowas bestimmen, die repräsentativ in die Gefangenschaft nach Florida gehen sollen. Kicking Bird verliert dadurch sein Ansehen im Stamm. Maman-Ti prophezeit ihm wegen seines Verrats einen überraschenden Tod, der dann auch stattfindet. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!
- Satank (1810 – 1871): Kiowa-Unterhäuptling, der bei den Friedensverhandlungen zwischen der Kiowa-Comanche-Allianz und der Arapaho-Cheyenne-Allianz vermittelt. Er führt er danach zahlreiche Überfälle in Texas und Mexiko an. 1871 wird er verhaftet, kann aber flüchten und wird auf der Flucht erschossen. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!
- Satanta (1815 – 1878): Häuptling, der als wortgewandter Redner und Stratege bekannt ist. Er führt Raubzüge durch, stiehlt Pferde und überfällt Soldaten. 1867 empfiehlt er seinem Stamm, nach dem Vertrag von Medicine Lodge, ins Reservat zu ziehen, obwohl er selbst den kriegerischen Weg einschlägt. 1871 wird er inhaftiert. Nach seiner Freilassung kämpft er erneut und muss sich nach einer Niederlage ergeben. 1878 begeht er Gefängnis Selbstmord. Weiteres zu seiner Person, siehe im Ordner „Welt“ unter „Persönlichkeiten“!

**Rollenspiel:** Der Kiowa ist dafür bekannt, dass er sowohl erbarmungslos gut kämpfen kann, als auch dafür, dass er diplomatisches Geschick aufweist. Ein Kiowa-Häuptling ist außerdem besonders tapfer, mutig, intelligent, höflich, kommunikativ und diplomatisch. Die Kiowa glauben, wie viele Plains-Indianer, an besondere Geister, die sich einem Kiowa offenbaren. Sie legen viel Wert auf diesen Glauben, ehren ihren Schamanen-Propheten, verachten aber schwarze Magie. Ein Kiowa kann gegenüber Weißen und anderen Indianern gut als Händler oder Diplomat auftreten. Oder er ist ein brutaler Krieger, der Pferde, Frauen und Kinder stiehlt und Siedler überfällt.

**Talente:**

Regenerative Talente		Vorübergehende Werteveränderungen	
Glück	5		
Kampfkunst	/		
Lebensenergie	5		
Mut	7		
Schamanismus	5		
Vitalität	5		
Willensstärke	7		

Körperliche Talente	
Aussehen	5
Motorik	5
Reflex	5
Saufen	5
Sinnesschärfe	5
Stärke	5

Kampftalente	
Bogenwaffen	7
Klingenwaffen	5
Nahkampf	5
Schlagwaffen	7
Schusswaffen	5
Schwungwaffen	5

Intuitive Talente	
Abrichten	7
Charisma	7
Etikette	5
Fährtenlesen	5
Fischen	5
Handeln	7
Instinkt	5
Jagen	7
Lügen	5
Malen / Zeichnen	5
Musik	5
Orientierung	5
Schauspiel	5
Singen	5
Skrupellosigkeit	7
Suchen	5
Survival	5
Verkl. / Schminken	5
Verstecken	5

Mobilitätstalente	
Kanu	5
Kutschfahrt	3
Reiten	7
Schiffahrt	3
Zugfahrt	3

Bewegungstalente	
Akrobatik	5
Feinmotorik	5
Klettern	5
Rennen	5
Schleichen	5
Schwimmen	5
Springen	5
Tanzen	5
Tarnen	5
Werfen / Fangen	5

Wissenstalente	
Biologie	5
Botanik	5
Chemie	3
Geologie	5
Geschichte	5
Intelligenz	7
Jura	5
Mathematik	5
Medizin	5
Pharmazie	5
Physik	3
Rassenkunde	5
Religion	5
Sprachen / Schriften	5
Staatskunst	7
Waffenkunde	5
Zoologie	5

Arbeitstalente	
Ackerbau	5
Bau-Architektur	3
Brauen / Winzern	3
Elektrik	3
Forstarbeit	3
Gerben	5
Hauswirtschaft	5
Holzbearbeitung	5
Kochen / Backen	5
Mechanik	5
Metzarbeiten	5
Schmieden	3
Viehzucht	5